
Fünfter Abschnitt.

Sorge für die Sicherheit der Erwerbsmittel.

§. 175.

Unter den verschiednen Gattungen von Beschäftigungen, Künsten, Handwerken und Dienstleistungen, welche in der bürgerlichen Gesellschaft denjenigen, die sie treiben, ihren Unterhalt, und allen andern die Gegenstände des Bedürfnisses oder der Bequemlichkeit verschaffen, ist vielleicht keine, welche nicht mehrere oder wenigere Nachteile für die Gesundheit mit sich führte.

B. Ramazzini de morbis Artificum. Venet. 1743. 8.
deutsch: von den Krankheiten der Künstler und Handwerker, neu bearbeitet von J. G. C. Ackermann. 2 Theile 8. Stendal. 1782. 83.

§. 176.

Die Ursachen dieser Uebel sind in der Beschaffenheit der producirtten oder verarbeiteten Stoffe, in den Mitteln, welche zur Gewinnung und Verarbeitung nothwendig sind, in dem dabei erforderlichen Aufwand geistiger oder körperlicher Kräfte, in der Stellung des Körpers, in welcher, und in der Lage des Orts, an welchem die Gewerbe und Beschäftigungen getrieben werden müssen, zu suchen.

§. 177.

§. 177.

Ohnerachtet es wohl nicht möglich seyn möchte, alle Arten von Gewerben, Künsten und Handwerken von allen mit ihnen verbundenen Gefahren zu trennen, so wird doch auch schon die Verminderung dieser Gefahren ein verdienstliches Werk von Seiten der Policei seyn, und sich selbst durch Erhaltung vieler dem Staate nützlichen Bürger belohnen.

§. 178.

Am meisten fallen in die Augen die körperlichen Uebel und Krankheiten, welchen diejenigen ausgesetzt sind, die sich mit Gewinnung und Verarbeitung giftiger, durch Einathmung oder Verschluckung der Gesundheit schadender Materien, zumal an engen und eingeschlossnen Orten, wo die Luft nicht genugsam erneuert werden kann, beschäftigen; wohin z. B. die Berg- und Hüttenarbeiter, die Berggolber, die Blei- und Zinngießer, die Glas- und Spiegelfabrikanten, die Farbenreiber, gewissermaßen auch die Färber, Gerber, Salz- und Salpetersieder gehören.

§. 179.

Es ist einer weisen und für das Wohl ihrer Unterthanen väterlich besorgten Regierung würdig, Untersuchungen zu veranlassen, in wie fern es möglich sei, bei einigen dieser Künste und Handwerke, die schädlichen und giftigen Materien, welche sie bearbeiten, durch unschädliche zu ersetzen; wenn sich dieses aber nicht thun läßt, wenigstens leicht anwendbare Mittel und Verfahrensarten erfinden und

bekannt machen zu lassen, wodurch sich diejenigen, welche dergleichen Professionen treiben, vor den mit denselben verbundenen Gefahren schützen können.

Zur Nachahmung ist das Beispiel der Pariser Academie der Wissenschaften zu empfehlen, welche seit einigen Jahren auf Veranlassung der Regierung einen ansehnlichen von dieser gestifteten Preis auf die beste Beantwortung verschiedener die Krankheiten der Professionisten, ihre Verhütungs- und Heilmittel betreffender Fragen ausgesetzt hat.

§. 180.

Es giebt ferner verschiedene Gewerbe, bei welchen diejenigen, die sie treiben, wegen der Situation, worin sie sich dabei befinden, plötzlichen und lebensgefährlichen Unglücksfällen durch Zerschmetterung, oder Verrenkung der Glieder ausgesetzt sind. Wie z. B. die Schornsteinfeger, Dachdecker, Zimmerleute, die Arbeiter in Steinbrüchen und andern Bergwerken. Die Polizei muß auch hier alles, was in ihrem Vermögen steht, anwenden, um die Gefahr, in welcher diese in der bürgerlichen Gesellschaft unentbehrlichen Professionisten schweben, zu vermindern. Sie muß z. B. dahin sehen, daß die Rauchfänge inwendig von Stelle zu Stelle Absätze bekommen, und nicht zu enge angelegt werden, daß die Gerüste und Seile der Zimmerleute und Dachdecker, die nöthige Festigkeit und Haltbarkeit haben, daß die Zimmerung in den Grubengebäuden und die Fahrten in den Schächten oft unter-

untersucht und ausgebessert werden, daß die Arbeiter in den Steinbrüchen hinlängliche Bergvesten in schicklichen Entfernungen stehen lassen, daß sie belehrt werden, beim Sprengen des Gesteins alle mögliche Vorsicht zu beobachten u. s. w.

Von Howards menschenfreundlichen Bemühungen für die Rauchfangkehrer in London s. m. Berlin. Monatschr. Oct. 1789.

Franklin über das Rauchen der Röhre und der Schornsteine a. d. Engl. v. P. H. C. B. Hamburg 1788. m. R. S. oben S. 67.

§. 181.

Es giebt einige Gewerbe, welche denjenigen, die sich damit abgeben, großen Schaden an ihrer Gesundheit zufügen, gleichwohl aber an sich sehr entbehrlich, und nur ein erkünsteltes Bedürfniß der Laune und Mode sind. Dahin gehört z. B. die Profession der Perückenmacher und Friseurs, welche wegen des häufigen Staubes, den sie mit dem Athem in sich ziehen, den Brustkrankheiten sehr unterworfen sind. Da es nicht rathsam noch gerecht seyn würde, dergleichen obschon an sich unnöthige Gewerbe mit einemmale ganz abzuschaffen, so sollte die Polizei wenigstens nach und nach dieselben einschränken, und vornemlich die Vermehrung solcher Professionisten nach Möglichkeit hindern.